

Erasmus Erfahrungsbericht - Université Paris 8 Vincennes Saint-Denis

Ich habe das Sommersemester 2011 an der Universität Paris 8 als Erasmusaufenthalt verbracht und habe meine Zeit dort wirklich sehr genossen. Ich habe in diesem Semester unglaublich viele bereichernde Erfahrungen gemacht und kann es daher nur jedem/jeder empfehlen, auch ein Auslandsemester zu machen. Auch wenn so ein Erasmus-Aufenthalt einen gewissen organisatorischen und bürokratischen Aufwand darstellt, hat sich dieser Aufwand wirklich gelohnt. Ich habe in diesem Semester einige sehr interessante Menschen kennengelernt, mein Französisch deutlich verbessert, eine wunderschöne magische Stadt kennengelernt und auf einer Uni studiert, auf der ich neue soziologische Perspektiven und Interpretationen kennenlernen konnte. Im Folgenden werde ich auf meine Vorbereitungen, die Universität, meine Wohnsituation und das Leben in Paris, eingehen.

Vorbereitung

Neben den ersten organisatorischen Schritten, habe ich mich auch persönlich auf meinen Erasmus Aufenthalt vorbereitet. Ich habe beispielsweise ein Seminar auf französisch besucht, da es teilweise auf dem Institut für Politikwissenschaften hier in Wien französischsprachige Kurse gibt, die ich sehr empfehlen kann, wenn sich jemand schon im Vorhinein auf die Sprache auf einem akademischen Niveau vorbereiten möchte. Ich Bezug auf meine Unterkunft musste ich nicht allzu viele Vorbereitungen treffen, da ich in dem Studierendenheim der Universität untergebracht war und daher einfach nur der Erasmus-Koordinatorin in Paris Bescheid geben musste. Falls Interesse besteht, diese Möglichkeit der Unterkunft in Anspruch zu nehmen, muss der Erasmus-Koordinatorin in Paris einfach möglichst schnell Bescheid gegeben werden und die Miete (leider alles im Voraus) muss bezahlt werden. Wer in Frankreich eine Wohnbeihilfe, auf die übrigens alle Studierende, auch internationale, Anrecht haben, ansuchen möchte, sollte unbedingt eine Kopie seiner/ihrer Geburtsurkunde mitnehmen. Die sogenannte CAF, welche für derartige Beihilfen zuständig ist, verlangt dies oft.

Ich habe mich damals entschieden den 2-wöchigen Sprach- und Vorbereitungskurs, der kostenlos von der Universität angeboten wird, zu machen. Wenn ihr vorhabt den auch zu belegen, bedenkt das, wenn ihr die Vereinbarung A für den Mobilitätzuschuss ausfüllt, da ihr für diese zwei Wochen auch schon Anrecht auf den Zuschuss habt. Generell sollte man bei der Zeitangabe eher großzügig schätzen und immer mindestens 16 Tage im ersten und letzten

Monat angeben, damit das Monat noch dazu gerechnet wird. Wegen der Aufenthaltsbestätigung von der Uni müsst ihr euch deswegen keine Sorgen machen. Der Sprachkurs war von der Qualität des eigentlichen Sprachunterrichts leider nicht besonders gut, da es ja stark unterschiedliche Niveaus unter den Teilnehmer_innen gibt, aber ich würde ihn euch trotzdem auf jeden Fall empfehlen, da die ersten zwei Wochen für mich als Orientierungsphase extrem wichtig waren. Davon abgesehen gibt es ein echt tolles Nachmittags-Besichtigungsprogramm und viele Partys, bei denen ihr die anderen Studierenden kennen lernen könnt. Studierende, die erst zu Semesterbeginn gekommen sind, hatten es in der Regel schwerer Bekanntschaften mit anderen Erasmus-Studierenden zu schließen.

Universität

Die Universität Paris 8 ist meiner Meinung nach wirklich eine ganz tolle Uni und hat eine wunderschöne Bibliothek. Organisatorische Angelegenheiten sind zwar enorm kompliziert und sehr langwierig, aber die Auswahl an interessanten Kursen, die Internationalität der Lehrenden sowie der Studierenden und die allgemeine Atmosphäre, machen diese Universität wirklich ganz besonders. Ganz allgemein ist zu sagen, dass Paris 8 eine sehr philosophisch-sozialwissenschaftliche und auch klar linke Universität ist. Es gibt zahlreiche politische Initiativen und Gruppen und es vergeht eigentlich kein Tag an dem nicht irgendwelche Veranstaltungen oder Vorträge stattfinden.

Ich habe an der Universität folgende Kurse belegt: Die Frankfurter Schule, Soziologie der Globalisierung, Gender Studies, Statistik 2, Beobachtung und aktuelle politikwissenschaftliche Theorien. Die Anmeldung für die Kurse könnt ihr vornehmen, wenn ihr in Paris angekommen seid und in der Regel ist es auch noch möglich als Erasmus-Student_in Kurse zu belegen, auch wenn diese eigentlich schon ausgebucht sind. Ich musste mich damals einfach in der ersten Stunde bei den jeweiligen LV-Leiter_innen vorstellen um angemeldet zu werden. Wirklich toll ist, dass du als Erasmus-Student_in sämtliche Kurse belegen kannst, die an der Universität angeboten werden. Ich würde euch auf jeden Fall raten einige Kurse, die keine Sprachkurse sind, in französischer Sprache zu besuchen, auch wenn ihr noch keine fortgeschrittenen Sprachkenntnisse habt, da die ständige sprachliche Herausforderung in meinen Kursen es für mich absolut nötig machte dauernd Wörter nachzuschlagen, Texte mehrmals zu lesen und Mitstudierende um Erläuterungen zu bitten und ich dadurch sehr schnell dazu gelernt habe. In meinen Kursen waren meine Mitstudierenden

immer extrem unterstützend und so hatte ich am Ende des Semesters für jeden Kurs komplette Mitschriften von französisch-sprachigen Studierenden, was mir bei der Vorbereitung echt enorm geholfen hat. Zudem sind auch die LV-Leiter_innen sehr unterstützend und es gibt die Möglichkeit, Arbeiten und Hausübungen von Tutor_innen des „Französisch als Fremdsprache“-Instituts Korrekturlesen zu lassen.

Wohnen

Wie schon erwähnt, habe ich in dem internationalen Studierendenheim am Campus der Universität in Saint-Denis gewohnt. In diesem Studierendenheim hat man ein Einzelzimmer mit eigenem Bad zur Verfügung und kann in einer sehr großen Gemeinschaftsküche kochen. Es gibt sechs Wohnblocks, in denen immer acht bis elf Leute zusammenwohnen. Die Zimmer sind sehr neu und wirklich schön, mit bunten Wänden und einem großen Bett. Der Vorteil sich für diese Wohnvariante zu entscheiden ist sicher, dass das Zimmer im Vergleich extrem billig ist und nur gut 300 Euro pro Monat kostet (WG-Zimmer oder Studio kosten sonst so 470-600 Euro) und direkt neben der Universität liegt. Weiteres lernt man dort extrem schnell andere Studierende kennen und es entwickelt sich eine sehr nette Gemeinschaft. Es ist sehr schwierig WGs in Paris zu finden und die meisten Student_innen wohnen alleine in kleinen Studios. Da ich mir aber absolut nicht vorstellen konnte, ganz alleine in einer neuen Stadt zu wohnen, war diese Variante wirklich sehr gut für mich, da immer nette Leute da waren zum gemeinsam kochen, tratschen, Film schauen etc.

Nachteile gibt es allerdings auch einige, die vor allem damit zu tun haben, dass das Studierendenheim in einem Vorort von Paris, nämlich in Saint Denis, liegt. Prinzipiell ist das Zentrum von Paris in 30-40 min erreichbar, aber da Saint Denis leider wie viele andere Vororte nicht ganz so sicher ist, muss man einiges bedenken, wenn man am Abend etwas in Paris unternehmen möchte. Konkret bedeutet das, dass es sehr gefährlich ist, den Nachtbus nachhause zu nehmen, was natürlich eine gewisse Einschränkung bedeutet. Ich habe es so gemacht, dass ich entweder immer mit der Metro nachhause gefahren bin (unter der Woche bis 00:30 und am Wochenende bis 02:00) und wenn ich länger im Zentrum bleiben wollte, habe ich entweder bei Freund_innen übernachtet, oder mit anderen Bewohner_innen des Studierendenheims ein Taxi zurück genommen. Mir ist in den fünf Monaten in Saint Denis glücklicherweise nie etwas passiert und in vielen anderen Erfahrungsberichten, die ich gelesen habe, wurde meiner Meinung nach auch wirklich übertrieben, aber er stimmt prinzipiell schon, dass Saint Denis gefährlich ist und man etwas aufpassen und eben gewisse

Dinge in der Nacht unterlassen sollte. Für mich war es auf der anderen Seite aber auch eine wirklich spannende Erfahrung einmal in einem derartigen Vorort zu wohnen und abgesehen von den Einschränkungen die vor allem das Fortgehen betreffen, war es sehr bereichernd für mich in Saint Denis zu leben. Ein weiterer Nachteil des Student_innenheims ist, dass Besuche laut Hausordnung leider nur sehr beschränkt und angemeldet möglich sind. Ich habe allerdings ständig Besuch bei mir übernachten lassen und es hat nie irgendjemanden gekümmert. Auf jeden Fall würde ich euch empfehlen, euch wenn möglich, eine Wohnmöglichkeit zu suchen, bevor ihr nach Paris kommt. Es ist echt schwierig in Paris etwas zu finden und zumeist werden alle möglichen Nachweise, wie ein Einkommensnachweis der Eltern etc., verlangt.

Leben in Paris

Paris ist wirklich eine ganz wunderbare Stadt und ich habe es sehr genossen, die Stadt ein Semester lang kennenzulernen. Auch wenn ich nicht direkt in Paris gewohnt habe, habe ich doch viel Zeit im Zentrum verbracht und die Stadt richtig gut kennen gelernt. Für mich ist Paris einfach eine magische Stadt, die extrem vielseitig ist. Ich habe in dem Semester doch auch viel Zeit mit anderen Erasmus Studierenden verbracht und habe eine sehr nette Gruppe gefunden, in der ich mich sehr wohl gefühlt habe. Gleich von Beginn an haben wir in dieser Gruppe immer französisch miteinander gesprochen, was ich euch auch auf jeden Fall empfehlen würde, auch wenn unter Erasmus Studierenden natürlich ein anderes französisch gesprochen wird als unter Erstsprachler_innen. Ich habe mich auch mit einigen Pariser_innen angefreundet, wobei diese Kontakte leider nicht so intensiv und stabil waren, wie meine Kontakte zu anderen Erasmus-Studierenden. Viel mit Erstsprachler_innen habe ich auf der Universität gesprochen, da man aufgrund der kleinen Seminare schnell seine Mitstudierenden kennenlernt. Prinzipiell hätte ich schon gerne noch mehr Kontakt zu Pariser_innen gehabt, aber ich habe auch meine Zeit mit den anderen Erasmus-Studierenden sehr genossen und habe wirklich viel Spannendes in Paris unternommen.

Zusammenfassend möchte ich noch einmal verdeutlichen, was für eine bereichernde Erfahrung mein Erasmus-Semester war und wie gut die Entscheidung nach Paris zu gehen für mich war.